

Unternehmenstheater oder Training mit Theater in Unternehmen

uschi famers - theaterwege

1. Veränderung von Organisationsstrukturen

Kreative Mittel zur Veränderung von Organisationsstrukturen erweisen sich zunehmend als besonders hilfreich. Theaterformen bieten die Möglichkeit, reale oder fiktive Szenen der Arbeitsumgebung spielerisch zu erschließen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können in Rollenspielen neue Erfahrungen machen, indem sie aus der Sicht einer anderen Person das Geschehen erleben.

In Vorgesprächen werden die relevanten Themen, Probleme und Wünsche besprochen. Dabei kann es sich um die Darstellung von realen Alltagsszenen handeln oder um Zukunftsideen.

Mit Methoden des Theaters und den Methoden aus dem Psychodrama, der Supervision und des Coaching werden reale und fiktive Szenen des Betriebs inszeniert und bearbeitet. Die „Bühne“ als Zukunftsprobe bietet die Möglichkeit von Probehandlungen und Experimenten. Im „Spiel“ wird jedes Geschehen und jede Rolle möglich.

Die Spieltechniken sind wie Klärungshilfen im Rahmen eines ästhetisch-theatralischen Prozesses zu verstehen: Konflikte, Probleme oder Widerstände können in neuen Zusammenhängen gesehen, verschiedene Strukturen in zwischenmenschlichen Beziehungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufgedeckt werden.

„Training“ heißt lernen im Rollenspiel „auf der Bühne“. Training schärft die Wahrnehmung des eigenen und fremden Körperausdrucks, der Gestik und der Mimik. Dabei werden Gefühle bewusst erfahrbar. Wiederholungen und Veränderungen von Alltagssituationen im Spiel eröffnen neue Sichtweisen.

Durch meine langjährige Praxiserfahrung mit verschiedenen Theatermethoden und Methoden aus dem Psychodrama, der Supervision und des Coaching als Training für Perspektivwechsel und Kommunikation, hat sich gezeigt, dass gerade das aktive Spiel durch seine Leichtigkeit und Lebendigkeit kreative Ressourcen aktiviert und Veränderungen in Alltagsprozessen fördert.

2. Körpersprache

Ein Thema auch für Führungskräfte und Teams.

Psychisches Wohlbefinden, das Selbstwertgefühl, die Gesundheit und der Erfolg werden durch die Körpersprache ausgedrückt. Vornehmliches Ziel ist eine bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper:

- Einführung in die Basiselemente der Körpersprache
- Übungen, die die Sinneswahrnehmungen für den Körperausdruck schärfen, Selbst- und Fremdwahrnehmung schulen und helfen die Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.
- Durch Statusübungen werden Räume eröffnet, in denen Gewohnheiten in Frage gestellt und neue Wahrnehmungen und Haltungen provoziert werden.

Unternehmenstheater oder Training mit Theater in Unternehmen

uschi famers - theaterwege

- Übungen, in denen die Gefühle durch die Körpersprache sichtbar werden. (Was fühle ich – was zeige ich davon – was kann und was will ich zeigen – wie nehme ich mich selbst wahr – wie sehen mich die anderen – was dürfen oder sollen sie nicht sehen.)

3. Berufsrolle

Die Berufsrolle besteht zumeist aus Teilrollen: Kunde, Verkäufer, Teammitglied, Angestellter, Auszubildender, Vorgesetzter...

Jede Rolle erfordert spezielle Rollenkompetenzen. Schwach entwickelte Rollen lassen sich durch Trainings stärken. Das Rollentraining baut nach den Theatermethoden Stanislawskis auf:

1. Ich beschäftige mich mit mir selbst.
Nach den W-Fragen einer Schauspielrolle: wer bin ich, wo bin ich, was mache ich, wie mach ich es, was fühle ich, was zeige ich, was zeige ich nicht...
2. Ich nehme mich und die Menschen in der unmittelbaren Umgebung wahr.
Nach den Theater-Fragen: wie stehe ich zu den anderen, welchen Status habe ich, was fühle ich, was zeige ich, was zeige ich nicht...
3. Ich nehme mich und die Gruppe im gesamten Unternehmen oder Institution wahr.
Nach den Theater-Fragen wie oben und dem erklärten Ziel nach draußen.

4. Lösungsansätze durch das Spiel bei betrieblichen Problemen

In theatralen und übenden Spielszenen werden betriebliche Probleme aus dem Alltag und deren möglichen Lösungen durchgespielt. Die spielerische Leichtigkeit und Lebensfreude erleichtert dabei den Zugang zu neuen Ideen und fördert die Spontaneität und die Körperwahrnehmung.

Je nach Fragestellung haben sich folgende Theatermethoden u.a. nach Augusto Boal, Konstantin S. Stanislawski und Keith Johnstone bewährt:

- Statuen-Theater
- Forum-Theater
- Szenencollage
- Improvisations-Theater

In allen vier Theaterformen ist es interessant und hilfreich, sogenannte Zwischenmoderationen einzufügen. Außerdem gehört zu jeder Theaterform eine anschließende Reflexion des Gespielten.

In allen vier Theaterformen wird der „Subtext“ der Rollen herausgearbeitet – das heißt: die nicht ausgesprochenen Gedanken und Gefühle jeder Rolle. Dadurch werden Widersprüche im äußeren Auftreten verstehbar, das unsichtbare private Umfeld der Teilnehmer ersichtlich

Unternehmenstheater oder Training mit Theater in Unternehmen

uschi famers - theaterwege

und dadurch die Ganzheitlichkeit einer Person nachvollziehbar, – für das Verständnis mancher Verhaltensweisen ein unterstützendes Moment.

Statuen-Theater

Im Statuentheater wird das Thema von der Gruppe als Ausgangsbild aufgebaut. Dann sucht die Gruppe spielerisch nach der gemeinsamen Vision oder Lösung und ein Idealbild wird entwickelt. Das Ausgangsbild wird daraufhin dynamisiert, das heißt Schritt für Schritt über Zeitlupenbewegungen handeln die im Ausgangsbild aufgestellten Rollen.

Bei diesen Zwischenschritten verdeutlichen innere Monologe das wahre Denken der Rollen. Ob das Idealbild erreicht wird oder wohin andere Lösungswege gehen können, werden somit spielerisch und sinnlich erfahrbar ausprobiert.

Dieser theatrale Weg der spielenden Diskussion ist nur für die Beteiligten selbst gedacht. Besondere bedeutsame Aspekte können bei dieser Form vertieft werden.

Forum-Theater

Im Forumtheater setzt die Gruppe das konkrete Thema in eine Theaterszene um, die mit einer Provokation endet. Die Beteiligten lernen dabei schauspielerische Grundübungen und theatrale Gesetzmäßigkeiten.

Wenn die Theaterszene ästhetisch und inhaltlich ein zeigbares Niveau erreicht hat, wird die Theaterszene im eigentlichen Forumtheater vor Publikum gezeigt. Die Zuschauer können nun spielend in die Szene nach bestimmten Regeln aktiv eingreifen und selbst handelnd nach Lösungen suchen.

Bei diesem Weg geht es um einen größeren Radius von aktiven Zuschauern. Das Thema bekommt einen öffentlichen Status.

Beim Forumtheater kann man auch das Thema mit einer professionellen Schauspielergruppe im Vorfeld erarbeiten und dann als spielendes Forumtheater zeigen. In diesem Fall wäre eine dann startende Reflexion in Kleingruppenarbeiten sinnvoll.

Szenencollage

In einer Szenencollage kann die Gruppe das Thema über analoge Theatertexte oder Theaterrollen bearbeiten. Sie schlüpfen bewusst in eine Theaterrolle oder besetzen bewusst eine Antirolle.

Über die schauspielerische Rollenarbeit werden Gefühle, Gedanken, Handlungen, Texte sowie Subtexte frei gespürt und erfahrbar und können in einer späteren Reflexions- und Vertiefungsphase für sich selbst zu neuen Handlungsmöglichkeiten führen.

Unternehmenstheater oder Training mit Theater in Unternehmen

uschi famers - theaterwege

Improvisations-Theater

Beim Improvisationstheater wird das Thema als übergeordneter Begriff mit den Techniken der freien Improvisation und des spontanen Spiels in Szene gesetzt und bearbeitet.